

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **7 (1925)**

Heft 30

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.80, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummern kosten 20 Cts.

Erscheint jeden Samstag.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43. / Telefon No. 61. / Postfachkonto No. VI/1441.

Insertionspreis: Für die Schweiz: Die einseitige Nonpareilzeile 30 Cts., Ausland 40 Cts. Resten: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Zeile, Schlußzeile 50 Cts. Seine Verantwortlichkeit für Platzierungsbedingungen der Inserate. / Anzeigenschluß: Donnerstag Mittag.

Abonnenten-Annahme: Drexel & Co. Annoncen-Büro, "Bücherhof", Sonnenrain 10 (beim Bellevueplatz) und deren Filialen in: Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

Nr. 30 Aarau, 25. Juli 1925 VII. Jahrgang

Eine Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit

fit von den großen Berufsorganisationen der sozialen und pädagogischen tätigen Frauen sowie von den bekanntesten Führerinnen der Frauenbewegung und der Frauenarbeit in Berlin gegründet worden. Die Akademie will und kann den Frauen die Unmöglichkeit nicht ersehen, nur einen wissenschaftlichen Beruf anzustreben, — sei es Mann oder Frau — muß den gleichen Bildungsgang gehen. Aber die schöpferische Kraft der Frauen offenbart sich im allgemeinen am häufigsten auf den Gebieten, bei denen die weibliche Eigenart zur Auswirkung gelangt, überall da, wo es sich nicht um sachliche, sondern um persönliche Werte, um Ehre und Pflege des Lebens handelt.

Die höheren Fachschulen, die auf die sozialen und pädagogischen Berufe vorbereiten, sind zum großen Teil das Werk von Frauen. Für alle diese Institute soll die Akademie die zentrale Stütze sein: ein Anknüpfen, der die berufstätigen Frauen nach Möglichkeit ihrer Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung weiterbilden soll. Viele Frauen haben den Wunsch nach tieferem Eindringen in die geistigen Grundlagen ihres Berufs oder nach Entwicklung der Fähigkeiten, die sie zu einem höheren Amtsführen können. Ihnen soll die Akademie die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Durchbildung geben.

Die Akademie wird aber auch wissenschaftlich gehalten und sozial veranlagte Akademikerinnen, die in einen sozialen Beruf übergehen wollen, Gelegenheit zur Vervollständigung ihrer Ausbildung geben.

Die pädagogische wie die soziale Arbeit braucht solche Frauen. Sie braucht für höhere und leitende Stellen Führer; Menschen, die der Tagesarbeit hinaus der sozialen und der sozialpädagogischen Arbeit neue Ziele setzen.

Zu diesen sich aus der Entwicklung der sozialen und sozialpädagogischen Arbeit ergebenden Bedürfnissen tritt als weiteres die Tatsache, daß es bisher an einer Stelle gefehlt hat, an der Lehrkräfte für die sozialpädagogischen Bildungsaufbauten, für Frauenhochschulen, für Wohlfahrtsvereine ausgebildet werden können. Auch diesem Mangel, dem eine wirkliche Gefahr für die Weiterentwicklung der höheren Fachschulen dieser Gebiete zu erwachen droht, will die Akademie abhelfen. Neben den genannten Aufgabenkreisen soll die Akademie auch einen Mittelpunkt für die wissenschaftliche Fortbildung von Frauen auf dem sozialen und sozialpädagogischen Gebiet schaffen. Diese Fortbildungsaufteilung soll die Gebiete und Frauenkomplexe des sozialen Lebens, mit denen es die sozialpädagogische Arbeit vor allem zu tun hat, unter Auswertung der spezifischen Erfahrungen und Einflüsse bearbeiten, die von der sozialpädagogischen tätigen Frau gewonnen werden können. Sie soll ferner die sozialen Fragen des Frauenlebens, der Familie, der Jugendwohlfahrt unter den durch ihren Charakter als Frauenarbeit gegebenen Gesichtspunkte behandeln.

Einen Aufgabenkreis besonderer Art stellen die wissenschaftlichen Kurse für Mütter dar. Denn

gerade eine Stelle, die der Weiterbildung zu besonderer weiblicher Kulturleistung dienen will, kann nicht darauf verzichten, den Frauen, die ihren Beruf in der Familie finden, die soziale und nationale Verantwortlichkeit ihres Pflichtenkreises nahe zu bringen.

Diesem nur in kurzen Zügen unvollständigen Programm zufolge veranstaltet die Akademie folgende Kurse:

1. Jahreskurse für Sozialbeamtinnen, Jugendleiterinnen, Volksschul-, Berufs- und Fachschullehrerinnen, landwirtschaftliche Lehrpersonen, die sich ein Jahr lang für wissenschaftliche Arbeit freimachen.
2. Mehrwöchentliche Fortbildungskurse für Angehörige der unter 1 genannten Berufsgruppen, die sich nur für einige Wochen beurlauben lassen können.
3. Jahreskurse für Frauen mit abgeschlossener, akademischer Bildung, die in einen sozialen Beruf übergehen wollen.
4. Nachmittags- und Abendkurse während des Winterhalbjahrs für Berliner Berufsbeamtinnen, welche sich nach den Dienststunden weiterbilden wollen.
5. Wissenschaftliche Kurse für Mütter. Sie unterteilt:
 - a. Eine Abteilung für sozialwissenschaftliche Fortbildung, die sowohl die besonderen Einflüsse und Erfahrungen der sozialpädagogischen tätigen Frauen auswertet, wie die sozialen Fragen des Frauenlebens, der Familie, der Jugendwohlfahrt behandelt.
 - b. Eine Abteilung zur Erforschung der wissenschaftlichen Grundlagen der Hauswirtschaft.

Aus dem vielfachen Aufgabenkreis der Akademie ergibt sich ihr besonderer Charakter. Sie will Bildungsarbeit vermitteln nicht für die große Zahl, sondern für kleine Kreise, die über den Durchschnitt der Berufstätigen und Berufsaufbau, in dem dem die Ergebnisse sozialer und sozialpädagogischer Frauenarbeit zusammenfließen und weiterverarbeitet werden; eine Stelle, in der frauenhafte Arbeit zur ihr möglichen Entwicklung geführt wird. Ihre Leitung liegt in den Händen eines Vorstandes, in dem Dr. Alice Salomon den Vorsitz führt und dem weitere acht weibliche bekannte Namen angehören, wie Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer, Ministerialrat Weber, Reg.-Rat Erna Albrecht, Reg.-Rat Dr. Vera Wolmer, Karlshöhe, Oberreg.-Rat Dr. Vera Wolmer, Sultzbach, Käthe Dellius, Prof. Dr. Springer, Stadtrat Mathiasen, Prof. Kessler, Frau, Dr. Volkstisch, Frankfurt a. M., Sibylla Wronski, Dr. Erna Corie, Cornelia Döhring, Wäfflin Dr. h. c. Schultenbourg, Luise Besser, Dr. Charlotte Dietrich, Hildegard von Gierke.

Diese Namen bieten Gewähr, daß es sich um eine wichtige und sehr ernsthafte Gründung handelt, die wir Frauen mit großer Freude und Hoffnung begrüßen dürfen als eine weitere Etappe der von Frauen für Frauen gegründeten Bildungsaufbauten. Wie die Universität die letzte Stufe der wissenschaftlichen Berufsausbildung darstellt, so wird diese neue Frauenakademie sich nach und nach ebenfalls zu einer Art

„Frau-Universität“ als einer wissenschaftlichen Schlußstufe unserer schon zahlreichen sozialen Frauenhochschulen entwickeln.

Alle Näheren, wie Programme und Bedingungen sind durch die Geschäftsstelle der Akademie für Soziale und Pädagogische Frauenarbeit, Berlin W. 30, Barbartschstraße 65, zu erhalten.

Schweiz.

Bundesfeier 1925.

Einmal im Jahre lodern auf Hügel und ragenden Felsen mächtige Feuerfanten in die Erhabenheit des nächtlichen Himmels. Tausende Kinderherden erklimmen die nächsten Anhöhen, und über ihren Köpfen schweben unzählige leuchtende Ängeln. Der helle Schein all dieser Flammeneichen dringt in jedes Schweizerherz und läßt es weiser schlagen. Die starken Bande der Zusammengehörigkeit aller zum Volksganzen werden uns dann so recht bewußt. Jahrhunderte gemeinsamen Schicksals haben sie stets enger und fester gespannt. Der Starke und Geübte gegen die Schwachen und Kranken, von der Natur stigmatisiert als Bedrohliche. Wir erinnern uns der vielen Tauchstämme, die schwer um ihren Platz an der Sonne ringen, denen der Genuß herrlicherer Werte unseres Schöpfers und der Menschheit verweigert ist. Mehr als tausend tauchstämme und schwerbehinderte Kinder bewußten die zu ihrer Ausbildung geschaffenen Erziehungsanstalten, und ebensolche Kinder zuhause oder in den öffentlichen Schulen, ohne eine ihren Gebrechen angemessene Schulung zu empfangen. Viele Tausende erwachsener Tauchstämme und Schwerbehinderte leben zerstreut in den Dörfern und Städten unseres Landes und bedürfen ihres Lebens wegen fortgehender materieller, geistiger und seelischer Hilfe. Am 1. August wollen wir ihrer Not gedenken und ihnen ein Opfer bringen. Deswegen und auch für die Sache der Tauchstämme und Schwerbehinderten jeder Mann, bis in den tiefsten Winkel unseres schönen Vaterlandes, lege ein Opferlein auf den Altar des Mitleids und der Nächstenliebe!

Vorn, im Juli 1925. Bundespräsident M. J. P.

Industrielle Nacharbeit der Frauen.

Der Bundesrat gibt bekannt, daß die Gerichtsbarkeit von Ungarn in Bern ihm folgende Erklärung übermittelt hat: „Die königliche Regierung von Ungarn erklärt, daß Ungarn trotz der Aufhebung der österreichisch-ungarischen Monarchie und ohne Rücksicht auf Artikel 217 des Friedensvertrages sich durch das am 26. September 1906 in Bern abgeschlossene internationale Übereinkommen betreffend das Verbot der industriellen Nacharbeit der Frauen als gebunden erachtet, und infolgedessen dieses Übereinkommen auch gegenüber allen Vertragsstaaten anwenden wird.“

Das Frauenunwesen am eidgenössischen Turnfest in Gené.

Am vergangenen Sonntag freite Bundespräsident M. J. P. im Sitzungssaal der Chur kommend, über dem Parlamentsgebäude in Bern, Mann, erfüllt von einer Angst, die sich mit jedem Augenblick steigerte, hatte wegschickend versucht, nur seine Stimme vernünftig zu machen. Am Morgen, so früh es nur anging, ließ er den ersten Spezialkoffer von Bukarest kommen. Aber wenn es sich darum handelte, mich nach meiner Krankheit auszuheilen, was ließ ich da hin? Mein Mann nahm Aufsatze zu der Veranstaltung und von diesem Augenblick an nahm er Besitz von meinem Orchester und trennte sich nicht mehr davon, wenn er bei mir war.

Nach der ärztlichen Untersuchung schrieb mein Mann in Braille, daß der Entschluß, den ich so ängstlich erwartete, Der Krat war überzogen, daß die Schwung einer tiefen Behandlung weichen würde, die aber in kürzester Zeit begonnen werden sollte.

Der Arzt ging, mein armer Mann mußte an diesem Tage auch fort, und nun, da er nicht länger mit mir war und ich zum ersten Male blühte und leuchtete — und allein war, konnte ich mein Leben wieder in die Hand nehmen. Wie ein mitleidiges Kind überließ ich die Seiten, der Klang wurde schwächer und schwächer und nach einigen Minuten anstrengten Vorderbein gab ich es auf.

Während dieses Tages hatten wir auszugehen und nach unserer Rückkehr ließ ich mein Mann nahe zu mir, um mir vorzusagen, Müdigkeit war eine so herrliche Sache, denn ich ließe sie erulle, weiche Stimme.

Dann ereignete sich ein einmal etwas sehr Beständiges. Mann hatte mein Mann zu sprechen angefangen, als ich in meinem Ohr eine Art von Geräusch und schmerzhaftem Zucken fühlte. Wie ein mitleidiges Kind überließ ich die Seiten, der Klang wurde schwächer und schwächer und nach einigen Minuten anstrengten Vorderbein gab ich es auf.

Während des Mittagessens brachte ich es leuchtend zustande, etwas zu verstehen, wenn es mehrere Male wiederholt wurde. Mein Mann, der meine heimliche Angst bemerkte, versuchte mich zu beruhigen. Er ergrimmte mich daran, daß ich nach Erklärungen schon wiederholt Erklärungen in meinen Ohren bemerkbar gemacht hatten; nachfolgend hätte ich mich wieder erlöst und es würde vorübergehen, wie immer. Doch zwei Stunden später konnte ich zu mir gekommenen Worte nicht länger verstehen; am nächsten Tag konnte ich keine der Stimmen, noch irgend eine Art von Wort verstehen; meine Ohren waren tot.

Einer Nacht war fast unerträglich. Mein

um dann die Kuffahrt nach Gené fortzusetzen, wo er bald nach seiner Ankunft der schweizerischen Turnerschaft den Gruß des Bundesrats entbot. „Ich bewundere die schöne und strahlende Kraft Eurer herabfallenden Jugend“, so sprach er, aber ich grüße in Euch ganz besonders den fatinmächtigen Willen, die männliche Energie und die großartigen Ideale, deren Vertreter Ihr seid.“ — Die zahlreichen Frauenvereine verabschiedeten unser hochverehrter Bundespräsident in seinem Begrüßungswort und doch haben sie mit ihren Zeugnissen in Gené allgemeinen Beifall gefunden. Ihre Darbietungen: Freitübungen, Reutenschwingen, Stabkombinationen und rhythmischen Übungen wurden von einem Kritiker mit besonderem Lob bedacht; er läßt sich u. a. folgendermaßen vernehmen: „Was uns am heutigen Turnfesten besonders wohlthuend auffällt, das ist die gänzliche Abkehr von der gedanklichen Schwerarbeit und die Betonung der freien Bewegung des schönen Frauenkörpers. Die Förderer des geistlich-mühtigen Damenturnens mögen die Frage noch nicht in allen Herzen gelöst haben, welches Turnen der Körperoffenheit der Frau am zuträglichsten ist, aber sie sind sicherlich auf dem besten Wege dazu.“ Der Vertreter des Bundesrats am Gené Turnfest hatte Gelegenheit, sich zu überlegen, daß die alljährliche Bundeskonvention an der in den eidgenössischen Blättern so gerne herangezogen wird, wohl angewendet ist. Die mit Hilfe derselben abgeschalteten Kurse für Leiterinnen und Leiter des Damenturnens und für Vortragnerinnen (1924 haben sich daran 164 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligt) zeltigen elten schönen Erfolg.

Das Frauenstimmrecht im Kanton Solothurn.

In der Sitzung vom 21. Juli behandelte der Solothurner Kantonsrat eine bereits 1917 von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachte Motion auf Einführung des Frauenstimmrechtes. Sie wurde von Nationalrat Sch. m. i. (s. g.), Olten, begründet. Während ursprünglich beabsichtigt war, vollständige politische Rechte auf kantonalem und Gemeindegebiet für die Frau zu verlangen, beschränkte sich der Begründer der Motion darauf, vorläufig nur das Wahlrecht für die Kirchen, Schulpflicht und Armenbeschörden zu postulieren. Er führte aus, daß bei vielen Mitgliefern der sozialdemokratischen Partei Bedenken gegen das Frauenstimmrecht erwacht seien, da von demselben erfahrungsgemäß eher eine Stärkung des Konfessionsismus zu befürchten sei, als eine Förderung des Sozialismus zu erhoffen sei. Das sei aber kein Grund, der geistig den Männern gleichstehenden Frauenwelt die öffentlichen Rechte länger vorzuenthalten. Das Frauenstimmrecht hat im Ausland solche Fortschritte gemacht, daß man in der Schweiz nicht aufhören zu geben sollte, den Frauen politische Rechte zu gewähren. Im Namen der Regierung erklärte sich Kantonsamtsrat Dr. Sarman bereit, die Motion in etwas abgeschwächter Form entgegenzunehmen. Es soll geprüft werden, „ob und in welcher Form“ das Frauenstimmrecht eingeführt

werden würde.

Ich war nun ausgerechnet von der früheren Welt, ich konnte wohl umhergehen und Gegenstände berühren, ich konnte mit Männern auf Weiter hinlegen — es war unheimlich, ich hörte keinen Ton. — Am nächsten Tage wurde ich wieder mit einem tiefen Schmerz über mich so lange außer Gebrauch, daß ich gar nicht mehr daran dachte, Mann fand es sich, daß es noch keine Hoffnung, aber die Witterung nicht mehr unterbreiten konnte. Der Arzt besah mich, der eine Dose wieder an gebracht, und man begann nun, mir in das linke Ohr zu sprechen, anstatt in das rechte. Es war außerordentlich schwer, das halbverkommene Organ wieder in Funktion zu setzen, doch nach einigen Tagen konnte ich wieder ein paar Wörter hören, konnte aber nur meinen Mann verstehen.

Es fanden Konstitutionen von sieben Herraten hat, die sich für meinen Fall interessierten und es wurde mir eine Behandlung verabreicht, welche es mir verbat, mein Mund länger zu stillen. Das war wieder ein neues Leid und mir blieb mir nur noch eines auf Erden — das war die Gegenwart meines Mannes; ich wartete auf ihn, wie ein Schiffbrüchiger auf seine Rettung wartet. War mir liegt ein Bündel von Messing, liebesvoll aufbewahrt, welche davon erlöst, woraus damals unter Leben bestand. Es sind kleine Papierrollen, auf welchen ich mich über die Unterhaltung zu setzen, ich fühlte mich mit meinem treuen Gefährten im Unglück. Mit Mühsamkeit finde ich darunter sogar die Briefe, welche einig Malchen, mit süßen Worten von ihm geschrieben, damit er die Freude habe, mich wieder zu sehen. Denn er die dazwischen

Feuilleton.

Von zwei Welten ausgeschlossen.

Die Geschichte einer Frau, welche harten und alten Mühen war.

(Zweite Fortsetzung von Alice Salomon, Emschlag)

Überließ ich mich dem Gedanken, diese Dämonen hätte ich mich zu weihen. Diese Prüfung kam in meinem Leben Jahre über mich, einige Wochen, nachdem ich endlich mein Augenlicht verloren hatte. Die Dunkelheit in denen war noch nicht so durcheinander, denn mit einiger Anstrengung war ich imstande, den Klang der Stimme zu erkennen. Mühsam mit Einblicke von Schönheit und äußerem Wohlbehagen finden, aber ich konnte weder das Klavier, noch die Stimme oder die singende Stimme sehr gut hören, wenn ich nicht ganz nahe hinterher. Ein wiederum hörte ich sehr leicht, das was man mir vorlas, und in meines Vaters Hause war ich überaus bestrebt, es zu tun, und das war die Stellung meines Lebens. In der Zeit, wo der ich sprechen war ich mir nicht sehr großer Genugtuung bewußt. Ich war seit fünf Jahren die glückliche Besitzerin eines edlen Mannes. Wir lebten in Zürich und mein Leben war voll von Liebe und Glück, denn ich hielt ein Kind in meinen Armen und es war mein Stolz es selber stillen zu können. In dem fremden Lande, dessen Sprache ich nicht kannte, habe ich überdies noch eine alte Wärterin von mir hatte, die mich bei der Pflege meines kleinen Mädchens beistand war. Meine Gebrechen waren beinahe vergessen, so wenig waren sie mir im Weg. — An einem schönen Sonntagmorgen — es war einer der letzten Tage,

die ich zusammen mit meinem Gatten verbringen durfte — brachte mir die Post eine Liebeserklärung von Franziska, einem Verlobten der Franziska, Madame über anerkannte Literaturpreise. Unter den Briefen war einer für mich, und der Sekretär hatte meine Arbeit in sehr anerkennender Weise erwähnt, was mich erlöste und sehr beschmeichelte. Es war eine so herrliche glückliche Stunde, daß ich am liebsten weinen hätte: „Verweile doch, du bist so schön.“

Während dieses Tages hatten wir auszugehen und nach unserer Rückkehr ließ ich mein Mann nahe zu mir, um mir vorzusagen, Müdigkeit war eine so herrliche Sache, denn ich ließe sie erulle, weiche Stimme.

Dann ereignete sich ein einmal etwas sehr Beständiges. Mann hatte mein Mann zu sprechen angefangen, als ich in meinem Ohr eine Art von Geräusch und schmerzhaftem Zucken fühlte. Wie ein mitleidiges Kind überließ ich die Seiten, der Klang wurde schwächer und schwächer und nach einigen Minuten anstrengten Vorderbein gab ich es auf.

Während des Mittagessens brachte ich es leuchtend zustande, etwas zu verstehen, wenn es mehrere Male wiederholt wurde. Mein Mann, der meine heimliche Angst bemerkte, versuchte mich zu beruhigen. Er ergrimmte mich daran, daß ich nach Erklärungen schon wiederholt Erklärungen in meinen Ohren bemerkbar gemacht hatten; nachfolgend hätte ich mich wieder erlöst und es würde vorübergehen, wie immer. Doch zwei Stunden später konnte ich zu mir gekommenen Worte nicht länger verstehen; am nächsten Tag konnte ich keine der Stimmen, noch irgend eine Art von Wort verstehen; meine Ohren waren tot.

Einer Nacht war fast unerträglich. Mein

Alkoholfreies Gasthaus
» Selvetia «
 Narau
 Vorzügliche Küche, Spezialitäten aus eigener Konditorei, alkoholfreie Weine, freundl. Fremdenzimmer; mäßige Preise.

Privatfortbildungsschule St. Sedit
 Narau
 Genferhaus - Bahnhofstrasse 33
 Neuer Kurs: 11. Aug. Prop. u. Referenzen.

„Gennruti“
 DEBERSHEIM TOGGENBURG 900 M. U. M.
 Besteigerort, physikalisch-dietetische Kuranstalt.
 Das ganze Jahr geöffnet!
 Erfolgreiche Behandl. v. Adrenalkrankh., Gicht, Rheumatismus, Blutarth., Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
 III. Prosp. F. Danzelsen-Grauer. Dr. med. v. Segesser.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“
 Kirchberg (Bern).
 Maximum 10 Schülerinnen. 1272

Schimberg-Bad
 1425 m. ü. M. 1379
 An Naturschönheiten reich, sehr beliebt. Höhenkurort. Stärkste Schwefelquelle der Schweiz. Autovorb. ab Entlebuch. Pensionspr. von Fr. 8.50 an. Prospekte.

Waldstätterhof Alkoholfreies Hotel und Restaurant
 beim Bahnhof
 Komfortable Zimmer. Lift. Sitzungszimmer. Sorgfältige Küche. Trinkgeldfrei.

Weymat Alkoholfreies Restaurant Löwenstr. 9
 Mittagessen v. Fr. 1.— bis 2.20, stets frisches Gebäck
 Gemeinnütziger Frauenverein der Stadt Luzern. 1367

Kinderheim Chalet Heimat Beatenberg
 Hier finden Erholungsbedürftige und Ferienkinder liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung. Liegekuren, Sonnenbäder, Referenzen. Telefon 44. Prospekt d. Frau Gysin.

Prilly-Lausanne Pensionat und Haushaltungsschule „LI SEMEUSE“
 1210
 Pensionat. Gründliche Erlernung der französischen und fremden Sprachen. Hand- und Kunstarbeiten, Malen, Musik. Haushaltungs- und Kochschule. Erlernen aller Hausarbeiten. Prospekt und Referenzen.

herausragend schöner und günstiger Erholungsaufenthalt:
 Villa Bergli an schönster Stelle des rühmlich bekannten

Kurorts Weesen a. Wallensee (Schnallungstation)
 nimmt das ganze Jahr hindurch eine Anzahl Erholungsbedürftige und ruhige Feriengäste aus guten Kreisen auf. Prachtige z. T. ganz ebene Spaziergelegenheiten in den grossen Parkanlagen (20,000 m²) mit vielen idealen Ruheplätzen in allen Teilen der vollständig staub- und nebelfreien Liegeplätze. Sehr komfortables Haus und vorzügliche Verpflegung. Aufnahmegesuche erbeten an:

Villa Bergli, Weesen a. Wallensee. 1363

Kinderheim Kirchindach
 nimmt jederzeit erholungsbedürftige, sowie auch Ferienkinder in liebevolle Pflege auf. 1408
 Auskunft erteilt M. Fuchs.

Locarno-Monti
 KL. ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Veget. u. Gemischtkost. Gelegenheit zu Diät., Trauben-, Kakikuren, Sonnen- und Wasserbädern. — Pension Fr. 8.— bis 9.— (1402) Frau A. Neugeboren.

Institut J.-J. ROUSSEAU, Genève Ouvert aux personnes des deux sexes âgées de 15 ans qui se destinent aux carrières dévotives. — Paychologie, pédagogie, stage à la maison des petits, orientation professionnelle, protection de l'enfance, etc. — Semestre d'été 14 avril-15 juillet. — Cours de vacances 11-22 août. Fr. prog. s'adr. rue Ch. Bonnet 4. 1351

Kinder- und Mütterheim im Hohmad in Thun
 bietet allenliebenden Frauen und Mädchen Aufnahme über die Einbildungszeit, mit Gelegenheit zu kürzerem oder längerem Aufenthalt. Fein Inhabitsbetrieb. Nähere Auskunft erteilt
 Die Hausmutter. 1404

BRAS enthält wirksames Fett. schmeckt schöner denn je, macht die Haut weich und heilbar.

Beim wischen Ihrer Tannenböden mit Wasserbodenwische vermeiden Sie Müdigkeit und ersparen das Scheuern. Einfach im Gebrauch
CIRALO
 Gebrauchsanweisung ist zu befolgen. PROSPEKTE BEI DROGISTEN ODER LABOR. EREA, MONTREUX

IN GRAUBÜNDEN
 empfehlen sich den Touristen bei kürzerem oder längerem Aufenthalt:

ANDEER Alkoholfreies Gasthaus „Sonne“
 Gasthaus, Pens. Restaurant. Gelegenheit zu Mineralbädern.
CHUR Rätisch. Volkshaus b. Oberort
 Alkoholfreies Restaurant, Zimmer, Bäder, öffentl. Lesesaal.
DAVOS Volkshaus Graubündnerhof
 Alkoholfreies Restaurant, Pension, Zimmer.
 Mässige Preise. Zur Verpflegung auf Schutzeisen besonders geeignet. Keine Trinkgelder.

Galderons Welttheater
 Auf dem Klosterplatz 400 Personen wirken mit Die Regie führt Peter Erkelenz.
 Letzte Aufführungen.
 Spieltage am 25. und 26. Juli, 5., 6., 14., 15., 19., 22., 26. und 29. August.
 Anfang abends 8 1/2 Uhr. — 2., 3., 9. und 8. September. Anfang abends 8 1/2 Uhr.
 Platze: Nummerierte Tribüne Fr. 5.— 4.— 3.—
 Vorbestellungen sind gesondert durch Verkehrsbureau Einstelede, Telefon 102 (vormittags 9 bis 11, nachmittags 1 bis 4 Uhr) Programme kostenlos! 1378

Châlet d'y Coor, Montana
 bietet Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt.
 Grosse Sonnenterrassen. Pflegerin im Hause. Besitzerin: Fr. Krähnenbühl. 1406

Ecôle d'Etudes sociales pour Femmes. - Genève.
 Subventionnée par la Confédération.
 Semestre d'hiver: 21 octobre 1925-21 mars 1926.
 La première année des cours donne un complément d'instruction au point de vue économique, juridique et social. Les deux années une préparation complète aux carrières d'activités sociales (protection de l'enfance, surveillance d'usines, etc.), d'administration d'établissements hospitaliers, d'enseignement ménager professionnel féminin, de secrétariats, bibliothécaires, libraires. Cours d'infirmières-visites en collaboration avec la Croix-Rouge. Des auditeurs et auditrices sont admis à tous les cours. Le „Foyer de l'Ecôle, rue Toepfer 17, reçoit des étudiantes de l'Ecôle et des élèves étrangères comme pensionnaires. Cours de ménage; cuisine, raccommodage, etc., pour externes. Programmes 50 centimes et renseignements par le Secrétariat, rue Charles Bonnet, 6. (1416)

Dr. Krayenbühls Nervenheilanstalt „Friedheim“ Ziltschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil
 Nerven- u. Gemütskrankh., Entzündungskuren (Alkohol, Morphium, Kokaïn etc.) Sorgf. Pflege. Gegr. 1891 Hausarzt: Dr. Wandler. Chelart: Dr. Krayenbühl.

Avenches „Les Terrasses“
 (Kt. Waadt)
 Gründliches Studium der französischen, italienischen, englischen Sprache. Vorbereitung auf Post-, Telegraph- und Eisenbahnexamens, Handel, wissenschaftliche Fächer. Histor. Ort. Tüchtige Lehrkräfte. Intell. Unterricht. Sorgf. Erziehung. Ges. Klima, gute Pflege. Mässige Preise. Lit. Referenzen. Illustrierter Prospekt und nähere Auskunft durch:

Ferienaufenthalt Ernest Grau-Monney, Professor
 Direktor zw. Weihnachten und Neujahr in der Ostschweiz. Gelegenheit zu mündlichen Besprechungen.
Alpines Töchter-Pensionat „Berghelm“
 Wengen, Berner Oberland, 1300 m hoch. Franz. und engl. Konversation. Haushaltungsschule. Auf Wunsch Sprach- und Musikstunden etc. Wintersport, Sonnen-, Luft- und Liegekuren. — Prospekte.

Institut Menager
 Monruz près Nanchâtel. 1313
 Cuisine, coupe et confection, Blanchissage, Jardinage. Français, Langues, Musiques, Gymnastique. Belle situation. Dir. M. u. Mme. V. Perrenoud.

Interne Frauenschule Klosters
 Schulbehördlich anerkannt
 mit Kindergärtnerinnen-Seminar 1298
 Schulbehördlich anerkannt

Bad Pläfers Taminaschlucht
 mit Thermalquelle, 37 1/2 ° Celsius. 1389
 Kurarzt: Dr. Kochenbecker. Direktor: Karl Stiefeler.

3 Schleckmäulchen
 Schnell! Mutter hat keine Nussa mehr!
 Nuxo-Werk J. Kläsi, Rapperswil (St. Gallen).

Zuger Email
 ist sauber, solid und billig!
 1357

Waschgelli
 hartbürstene, leichte, 40 cm weit, 15-18 cm hoch, verfertigt per 1 Stück Fr. 2.20, 4 Stück à Fr. 2.—, franko Stadtnahme.
 W. Lütli, Stadplatz 1, Zürich 3. 1400

Stickereien
 Letzte Neuheiten. Billigste Preise. Direkter Versand an Private. Verlangt sofort die Musterung. Versandhaus W. Handschin, Bern, Muldenstr. 45. 1236

Rüttihubelbad
 Emmental. Post Enggstein. 3785
 Komfortabler Neubau. Mineralbäder. Milchkurort. Für Kurtautenthalt bestens empfohlen. Prospekte durch F. Schuppbach.

Striße Apritofen und Bittäge
 5 Kg. Fr. 7.—
 10 „ 13.50
 franko gegen Stadtnahme.
 Morganti & Co., Lugano.

Reise Proviant Merkur
 134 Filialen
 Gelentel! Verbotel! verfahren etwas, wenn Sie nicht das Buch v. Dr. med. Kauf Die Frau mit seinen 76 aufklärerischen Abbildungen lesen. Der Inhalt hält viele klapprigen Fragen über Gicht, Rheuma, Gefäßkrankh., Schenkelgicht, Gicht, Wadenbitt, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gefäßkrankheiten usw. Preis jezt nur Fr. 5.— plus Porto. Dr. Schumann, Arentlingen, Str. 553.

Die Frau
 mit seinen 76 aufklärerischen Abbildungen lesen. Der Inhalt hält viele klapprigen Fragen über Gicht, Rheuma, Gefäßkrankh., Schenkelgicht, Gicht, Wadenbitt, Säuglingspflege, Wechseljahre, Gefäßkrankheiten usw. Preis jezt nur Fr. 5.— plus Porto. Dr. Schumann, Arentlingen, Str. 553.

Deinwand
 Feld u. Rindenschützen Handbücher
 1217
 1218
 1219
 1220
 1221
 1222
 1223
 1224
 1225
 1226
 1227
 1228
 1229
 1230
 1231
 1232
 1233
 1234
 1235
 1236
 1237
 1238
 1239
 1240
 1241
 1242
 1243
 1244
 1245
 1246
 1247
 1248
 1249
 1250
 1251
 1252
 1253
 1254
 1255
 1256
 1257
 1258
 1259
 1260
 1261
 1262
 1263
 1264
 1265
 1266
 1267
 1268
 1269
 1270
 1271
 1272
 1273
 1274
 1275
 1276
 1277
 1278
 1279
 1280
 1281
 1282
 1283
 1284
 1285
 1286
 1287
 1288
 1289
 1290
 1291
 1292
 1293
 1294
 1295
 1296
 1297
 1298
 1299
 1300
 1301
 1302
 1303
 1304
 1305
 1306
 1307
 1308
 1309
 1310
 1311
 1312
 1313
 1314
 1315
 1316
 1317
 1318
 1319
 1320
 1321
 1322
 1323
 1324
 1325
 1326
 1327
 1328
 1329
 1330
 1331
 1332
 1333
 1334
 1335
 1336
 1337
 1338
 1339
 1340
 1341
 1342
 1343
 1344
 1345
 1346
 1347
 1348
 1349
 1350
 1351
 1352
 1353
 1354
 1355
 1356
 1357
 1358
 1359
 1360
 1361
 1362
 1363
 1364
 1365
 1366
 1367
 1368
 1369
 1370
 1371
 1372
 1373
 1374
 1375
 1376
 1377
 1378
 1379
 1380
 1381
 1382
 1383
 1384
 1385
 1386
 1387
 1388
 1389
 1390
 1391
 1392
 1393
 1394
 1395
 1396
 1397
 1398
 1399
 1400
 1401
 1402
 1403
 1404
 1405
 1406
 1407
 1408
 1409
 1410
 1411
 1412
 1413
 1414
 1415
 1416
 1417
 1418
 1419
 1420
 1421
 1422
 1423
 1424
 1425
 1426
 1427
 1428
 1429
 1430
 1431
 1432
 1433
 1434
 1435
 1436
 1437
 1438
 1439
 1440
 1441
 1442
 1443
 1444
 1445
 1446
 1447
 1448
 1449
 1450
 1451
 1452
 1453
 1454
 1455
 1456
 1457
 1458
 1459
 1460
 1461
 1462
 1463
 1464
 1465
 1466
 1467
 1468
 1469
 1470
 1471
 1472
 1473
 1474
 1475
 1476
 1477
 1478
 1479
 1480
 1481
 1482
 1483
 1484
 1485
 1486
 1487
 1488
 1489
 1490
 1491
 1492
 1493
 1494
 1495
 1496
 1497
 1498
 1499
 1500

Wer hilft?
 Kinderreich, arme Familie, die mit hiesiger Regierung nicht zufrieden ist zu kämpfen hat. Bittet recht sehr um Aufnahme folgender Artikel: (Pfundpreis = 10 Strang.)
 Wollgarn, Hart Fr. 7.50
 Feine Qualität
 Bern Fr. 9.80
 Schweißproble
 becat. Fr. 12.50
 Teilchen, gelb oder weiß 1/2 Duz. Fr. 4.20
 Bern, Siebenbürgen, Gräber, wolke-Reflexion gratis u. franko. Auch der kleinste Auftrag wird gerne ausgeführt und erbitte folgen an: St. Jakob 5307, Menziken (Basel). 1383

Kristall
 HENKELS PUTZPULVER
 zum Reinigen & Scheuern

Villa Sonnmatt
 10 Betten
 Telefon 248
 Schön gelegene Privatpension mit Erholungsbedürftige und Feriengäste. — Pensionspreis Fr. 50 an. Prospekt und Auskunft durch die Inhaberin:
 Berta Vogel. 1238

Arosa
 Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Davos
 Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Davos
 Volkshaus u. Mädchenheim Graubündnerhof des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, Sektion Davos
 Gute Verpflegung, schöne sonnige Zimmer. Angenehmer Aufenthalt für Frauen und Mädchen.

Privat-, Sprach- und Haushaltungsschule, Yvondand
 (am Neuenburgersee)
 Gute Erziehungsprinzipien. Mässige Preise. Beste Referenzen. Man verlange Prospekt. a208

Bern
 KL Pension für junge Leute, die die Schulen besuchen oder eine Lehre abtun. Schöne Lage, Vorzügliche Verpflegung. Beste Referenzen.
 Frau Schürer-Strub, Bielstr. 11. 1348

Kräftigungsmittel? Nein, besser kochen!
 Wenn Sie z. B. mit dem «Recofil» Universalapparat kochen, so verlieren die Speisen nämlich weniger an Nährkraft und Aroma, als mit dem gewöhnlichen Kochverfahren. Die Speisen werden schmackhafter, kräftiger, gesünder, — sie sind nicht fast, kratzig. Die ständige Vorzüge bietet der «Recofil», wenn Sie mit ihm braten, backen, dörren, sterilisieren. In viel kürzerer Zeit und mit viel weniger Brennstoff erhalten Sie mit ihm gesündere, kräftigere Speisen. Er wird deshalb täglich in 8000 Haushaltungen gebraucht. Warum nicht auch in Ihrer? Lernen Sie ihn kennen, indem Sie untenstehenden Zettel ausfüllen und Offerte verlangen. Sie werden über Preis und die entgegenkommenden Bedingungen überrascht sein. Jede Haushaltung kann einen «Recofil» kaufen! Schreiben Sie heute noch!
 Herren Rehman & Co., Biel 14
 Senden Sie mir gratis:
 Ihren Prospekt «Der Koch für Alles»,
 Ihren «Recofil» 8 Tage auf Probe,
 franco und unverbindlich
 Adresse:
 (Zettel in Couvert und offen mit 5 Rp. frankieren.)

Weshalb zählen wir über 20,000 Damen
 zu unsern ständigen Kunden?
 Weil diese wissen, daß ihre gewöhnlichen zerrissenen Strümpfe zum Preise von 65 Rp. aus drei Paar zwei Paar, oder zu Fr. 1.10 mit neuem Parkem Nihot tabellos repariert werden! Ein Versuch und auch Sie werden unser treuer Kunde!
 Neue Strümpfe zu Reklamepreisen.
 Strümpf-Reparaturfabrik, Flums 101 (St. Et. Gallen).

Kurhaus Bad Gutenberg
 Kt. Bern, L.-H.-Bahn. Das ganze Jahr geöffnet. ERDIG SALINISCHE RADIOAKTIVE EISENQUELLE. Mineralbäder gegen Stoffwechselkrankheiten jeder Art, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarth., Mädeligkeit, Nervosität, — Kohlen-saure Bäder (Naubeimer Kur) gegen Herzschwäche. Douchen, Sole; dieselbe hat die beste Wirkung in Verbindung mit der Mineralquelle von Gutenberg. Massage, Erholungsstation nach schweren Krankheiten oder Operationen. ATMUNGSGYMNASTIK (individuelle Behandlung) unter ärztlicher Aufsicht. Gegen Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenverwässerung, Basedow, Kropfbildung, Magen- u. Darmbeschwerden, Fettigkeit, Schlaflosigkeit, Schilddrüsen-Muskeln, sowie gegen die Folgen von Grippe und Brustfellentzündung. Für alle Witterungsverhältnisse zweckmässige Räumlichkeiten, Wandelhalle, Zentralheizg. Schöner, ausged. Park u. prächtige Waldspaziergänge. Geschätzte Lage. Mässige Preise. Prosp. gratis. Der Eigentümer: J. Schürer.

Meine Kinder
 bekommen auch im Winter die Sonne an den Lippen, wenn ich ihnen bei jedem Frühstück Garantol gebe!
 Garantol ist ein natürliches Vitamin, das die Gesundheit der Kinder fördert.
 Kleinstes Packung 60 C.
 In allen Drogerien, Apotheken und Kolonialwarenhandlungen.
 1339

Familien-Pension
 für junge studierende Leute
 Familienleben, Piano, Komfort. 1221
 Bescheidene Preise.
 Rue de Lyon 61 bis, Genf.

Sandbaiten
 verpackt und angefangen in aparten Paketen bei möglichen Preisen. Verlangen Sie unentgeltlich Muster- und Bedingungen von Postfach 11598, Basel 1.

Kurhaus Bad Gutenberg
 Kt. Bern, L.-H.-Bahn. Das ganze Jahr geöffnet. ERDIG SALINISCHE RADIOAKTIVE EISENQUELLE. Mineralbäder gegen Stoffwechselkrankheiten jeder Art, Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Ischias, Blutarth., Mädeligkeit, Nervosität, — Kohlen-saure Bäder (Naubeimer Kur) gegen Herzschwäche. Douchen, Sole; dieselbe hat die beste Wirkung in Verbindung mit der Mineralquelle von Gutenberg. Massage, Erholungsstation nach schweren Krankheiten oder Operationen. ATMUNGSGYMNASTIK (individuelle Behandlung) unter ärztlicher Aufsicht. Gegen Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenverwässerung, Basedow, Kropfbildung, Magen- u. Darmbeschwerden, Fettigkeit, Schlaflosigkeit, Schilddrüsen-Muskeln, sowie gegen die Folgen von Grippe und Brustfellentzündung. Für alle Witterungsverhältnisse zweckmässige Räumlichkeiten, Wandelhalle, Zentralheizg. Schöner, ausged. Park u. prächtige Waldspaziergänge. Geschätzte Lage. Mässige Preise. Prosp. gratis. Der Eigentümer: J. Schürer.

Solbad Hotel Sonne MUMPF
 am Rhein bei Rheinfelden
 Sol- und kohlenzure Bäder. Massage. — Rheinterrasse und schöner Park. Tel. Nr. 3. Prospekte.
 Charles Anz, Prop. 4013

Kurhaus Sörenberg
 Waldreicher, alpiner Luftkurort
 1165 m ü. Meer
 Prospekt durch
 Schmidiger-Lustenberger
 Postauto-Verbindung ab Bahnhof Schupfheim
 Besitzer. 4190

Kurhaus Moosbad
 890 m - Station Emmenmatt, Emmental.
 Altherthümte, starke Eisenquelle. Bad u. Trinkkuren. Pension von Fr. 6.50 an. Telefon Nr. 6.1.
 Prospekt durch Grat & Ritzli. 4587